



Abend-

Zeitung.

3.

Freitag, am 3. Januar 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Erinnerung und Hoffnung.

Was vergangen, kehrt nicht wieder;
aber ging es leuchtend nieder,
leuchtet's lange noch zurück.
In der Abendröthe Strahlen,
die Dir Deinen Himmel malen,
lächelt Dir ein neues Glück.

Wenn, was ist, das Herz Dir quälet,
denke nicht, daß Alles fehlet,
blicke froh nach Abend hin,
wo in lichten Wolkenräumen
der Erinnerung Blumen keimen,
süßer Trost dem weichen Sinn.

Daß das Herz nicht ganz verzage,
schimmern seiner guten Tage
Engel da im heitern Licht,
weisen Blumen ihm und Kränze,
theure Zeichen alter Lenz,
und die Blumen welken nicht.

Und bevor der lieben Sonnen
letzter Schimmer hier zerronnen,
tagt es dort im Osten schon.
Und dem Lichte weicht die Trübe,
und die Boten neuer Liebe
grüßt entzückt der Erde Sohn.

Also gab dem kurzen Tage,
daß der Mensch ihn gern ertrage,
einen Trost der Vater mit.
Segnend strahlt von zweien Seiten,
durch das Dunkel ihn zu leiten,
heller Glanz dem Menschenschritt.

Abendröthe, Morgenröthe!
wenn das Schicksal zu mir träte
und mich fragte ernsten Blicks:
„Sohn, was hast Du Dir erlesen?
Freud' an dem, so einst gewesen?
Oder Hoffnung künft'gen Glücks?“

Sieh', ich sprach: Laß mich nicht wählen!
Keines darf im Leben fehlen,
soll das Leben Leben seyn, —
nicht mit seinem milden Flimmer
der Erinnerung Abendschimmer,
nicht der Hoffnung Morgenschein!

Karl Förster.

Das Liebhaber-Theater.

(Fortsetzung.)

Wer ist der junge Mann in der Livree? kisterte
der Amtsrath dem Assessor zu.

Ein Universitäts-Freund von mir, antwortete
dieser. Um sich nach glorreich bestandnem Examen
zu erholen, hat er mich auf ein Paar Wochen be-
sucht. Mein Schreiber, der den Bedienten machen
sollte, hatte gerade ein unaufschiebbares Cito zu
mundiren, ich war in Verlegenheit, und, gefällig,
wie mein Freund ist, erbot er sich sogleich zum Vicar.

Das ist allerdings charmant und ganz außer-
ordentlich artig, sagte der Amtsrath: aber, wer ist
der Herr denn eigentlich, wie heißt er, und von
wannen kommt er?

Aus der Residenz, erwiederte der Assessor. Es
ist der Referendar —

Im Schellengeläute und Peitschengeknall, wel-
ches die Ankunft der Baronin Durlach und des
Grafen Eplingen verkündete, verhallte der Name des
Referendarii quästionis. Weil der Jäger das Schel-
lenbehänge schlecht dirigirte, lief der Amtsrath zu